

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

23.4.1927 (No. 94)

Expedition:
Karlsruher
Straße Nr. 14
Verantwortlicher:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. Amend,
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.— M., einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühren 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Zehntel Breite. ...

* Vom russischen Bolschewismus

Die letzten Mitteilungen aus China bestätigen die Richtigkeit der Tatsache, daß der russische Bolschewismus seine beinahe dominierende Rolle in der großen chinesischen Umwälzung fürs erste ausgespielt hat.

Zwar hat Tschangkaifsch die Operationen gegen die Nordtruppen wieder aufgenommen, und zwar, wie gemeldet wird, mit recht beträchtlichen Erfolgen. ...

Wie es heißt, wird er bei dieser Aktion mit der Hilfe der Fremden rechnen können. Nach der Ansicht der weißen Mächte ist es der Kommunismus in Sankau, den man für die Ausschreitungen des Fremdenhasses in China verantwortlich zu machen hat.

Für Moskau sind die Ereignisse in China überaus schmerzhaft. Die Machthaber der Sowjetregierung können sich den Umschwung nur so erklären, daß die weißen Mächte, voran England, es gewesen sind, die durch starke Einflüsse auf die Peking Regierung und Tschangkaifsch den Umschwung inszeniert haben.

Außerordentlich interessant ist die Änderung der Haltung Rußlands dem Völkerbund gegenüber. ...

Was die Beziehungen zu England anlangt, so will die Sowjetregierung ihre mit den englischen Arbeitern sympathisierende Politik nicht aufgeben.

Neues Filmverbot im besetzten Gebiet. Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat, wie aus Koblenz gemeldet wird, durch Schreiben vom 14. April d. J. den Film „Stolzenfels am Rhein“ für das besetzte Gebiet verboten.

Eine deutsche Erklärung zur Abrüstungsfrage

Im vorbereitenden Ausschuss für die Abrüstungskonferenz in Genf gab Graf Bernstorff eine längere Erklärung ab zu dem Artikel 28 des französischen Vorentwurfs, wonach die Abrüstungsbestimmungen bereits bestehender Verträge, also auch des Versailler Vertrages, durch die Abrüstungskommission nicht beeinflusst werden können.

Graf Bernstorff wies darauf hin, daß Deutschland, wie Paul Boncour und De Brocard anerkannt haben, ein juristisches und moralisches Recht auf allgemeine Abrüstung habe. ...

Das neue Schulgesetz

Dem Reichstag wird, wie der „Vorwärts“ mitzuteilen weiß, bald nach seinem Wiederauftritt das Reichsschulgesetz vorgelegt werden. ...

Der evangelische Bischofstitel

Anlässlich des heutigen Zusammentritts der preussischen Generalsynode veröffentlicht „Das Evangelische Berlin“, das führende Organ der evangelischen Kirche der Reichshauptstadt, eine Rundfrage über den Bischofstitel.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Der dem Reichstag vorliegende Gesetzentwurf, der die Errichtung einer zentralisierten Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung unter Selbstverwaltung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Aufsichtsbefugnis des Reiches vorseht, hat den Deutschen Städtetag u. den Deutschen Landkreistag veranlaßt, eine besondere Tagung nach München einzuberufen.

Deutsches Auslands-Institut in Stuttgart. Die Jahresversammlungen des Deutschen Auslands-Instituts finden, wie üblich, wieder am Christi Himmelfahrt statt.

Erhöhung des Zuckersolls bevorstehend? Dem Reichstag dürfte laut einer sozialistischen Korrespondenz demnächst eine Vorlage zugehen, die eine 50prozentige Erhöhung des Zuckersolls vorseht.

Die Entwicklung der Frauenpolizei in Deutschland

Von Ministerialrat Dr. Barck, Karlsruhe

Die Entwicklung der weiblichen Polizei in Deutschland ist stark beeinflusst worden durch englische und amerikanische Vorbilder. Insbesondere war es die Kommandantin der englischen Frauenwohlfahrtspolizei, Miss Mary S. Allen, die durch ihren Besuch in Deutschland anlässlich der Internationalen Polizeiausstellung in Karlsruhe 1925 den Gedanken der Frauenpolizei so stark und so wirksam vertrat, daß seine Förderung in Fachkreisen wie in der Öffentlichkeit nicht mehr zur Ruhe kam.

Der erste deutsche Staat, der staatliche weibliche Polizei einführt, ist Preußen gewesen. Das erste deutsche Frauenpolizei-Kommissariat, geleitet von Frl. Josefina Erkens, begann am 11. Juni 1926 seine Tätigkeit in Frankfurt a. M.

Nicht überall waren die organisatorischen Gedanken dieselben. Im Gegenteil, die Entwicklung schien sich sogar zu spalten; vielleicht nicht zum Vorteil ihres Fortschreitens. ...

Einem anderen Weg ging Sachsen. Hier lehnte die Organisation der weiblichen Polizei wieder stärker an das englische Vorbild an und stellte die Gefährdetenpolizei als Hauptaufgabe. ...

Beide Organisationen, die preussische wie die sächsische legen übrigens Wert darauf, nicht männliche Aufgaben zu übernehmen und nicht Männer zu verdrängen, sondern die Lücken auszufüllen, die infolge des starken Eindringens von weiblichen Personen in das Berufsleben, infolge der allgemeinen Wirtschaftskrisis, aber auch infolge der sozial ethischen Ziele der modernen Strafrechtspflege als offene und auszufüllende zutage traten.

Badischer Teil

Die Schwanlandsbahn

Es scheint sich nun doch verwirklichen zu sollen: Die Seilbahn auf den Schwanland, einer der höchsten und schönsten Berge des Schwarzwaldes, soll gebaut werden! In einer Pressebesprechung, zu der die Schwanlandsbahn-Studiengesellschaft geladen hatte, teilte — wie schon kurz gemeldet — der Referent Bürgermeister Böhl (Freiburg) mit, daß die endgültige Konzeptionierung der Bahn durch die Regierung bevorstehe. Nach reiflicher Überlegung und dauernder Prüfung und im Benehmen mit den ersten Sachleuten Europas sei man zu dem Entschluß gekommen, einer Seilbahn mit Umlaufsystem (kontinuierliches System) den Vorrang zu geben. Alle Sachverständigen der Wissenschaft und Praxis hätten dieses Projekt einstimmig befürwortet. Die Planbearbeitung geht von der Firma Rudolph, Leipzig, aus die mit dieser Bahn eine Spitzenleistung für Seilbahnbetrieb verbürge. Durch das Eintreten der weitbekanntesten Firma Debel, Saarbrücken, die auf dem Gebiete des Seilbahnbaues einen anerkannten Ruf besitzt und die gewillt sei, mit der Leipziger Firma Hand in Hand zu arbeiten, sei die Sicherheit einer krisisfesten sachmännischen Ausführung gegeben. Außerdem habe der Sachverständigen für Seilbahnen im badischen Ministerium, Prof. Benoit (Karlsruhe) seine Unterstützung zugesagt. Man hofft, daß die beabsichtigte Bahn so bald wie möglich zur Ausführung gelangt, und voraussichtlich schon im Winter der Betrieb aufgenommen werden könnte. Die Studiengesellschaft hat seinerzeit sich sowohl mit Abhängigkeitsprojekten als mit 7 Standseilprojekten und der gleichen Anzahl Seilbahnprojekten beschäftigt. Die Erfahrungen haben in letzter Zeit bewiesen, daß Seilbahnen mit Pendelverkehr, ähnlich denen auf die Zugspitze, zum Kreuzweg und auf dem Pfänder, ganz großen Leistungen (Spitzenverkehr) nicht gewachsen seien. Das neue Umlaufsystem ermöge eine Beförderung beliebig großer Massen, so daß bei stärkstem Andrang ein Abwarten des Wagens bis zur Entleerung in der Tal- resp. Bergstation nicht nötig ist. Das neue Projekt stellt auf dem Gebiete des Seilbahnbauwesens für Personenbeförderung etwas ganz Neues dar. Die Geldgeber sind überzeugt, daß sich der Bau rentieren wird, zumal die Kosten von rund 1 1/2 Millionen verhältnismäßig gering sind. Das Unternehmen ist privat, die Stadt Freiburg, auf deren Gemarkung die Fahrstrecke liegt, wird jedoch dem Unternehmen sich voll zur Verfügung stellen.

Bei der Projektgewinnung ging man ursprünglich von einer Abhängigkeitsbahn aus, d. h. einer Schmalspurbahn über den Gipfel. Die hohen Kosten und die Witterungsverhältnisse (Schneeberchungen) des Schwanlands mit der Möglichkeit der Weiterführung ins hintere Wiesental und die völlige Ausichtslosigkeit einer Rentabilität eines so weitgehenden Bahnprojektes hätten diesen Plan von vornherein unmöglich gemacht. Der Wert dieser neuen Bahn vom verkehrspolitischen Standpunkt aus liegt darin, daß man künftig von der Hauptseilbahnlinie Frankfurt-Wiesel-Mailand über 200 Metern Meereshöhe in das Hochgebirge von über 1200 Meter gelangen kann. Keine Stadt in Deutschland bietet eine solche Möglichkeit in der kurzen Zeit von knapp 30 Minuten unter Überwindung einer Höhenunterschied von 1000 Metern auf die herrlichsten Berggipfel zu gelangen. Bekannt ist der Schwanland, durch die in den letzten Jahren auf der vorzüglichen Bergstraße gefahrenen Bergseilbahn („Deutsches Bergdreh“) des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, sowie wegen seines großen Sämereichtums im Winter und seiner ausgezeichneten Möglichkeiten von hier aus weite Höhenwanderungen in die herrlichsten Hochgebiete des Schwarzwaldes (Felsberg, Welschen und Blauen) zu unternehmen. Die projektierte Bahn wird eine Länge von etwa 8000 Metern aufweisen. Die Förderleistung beträgt pro Stunde 400 Personen. Der Verkehr geht ohne Anstehen vor sich. Der Verkehr vom Endpunkt der Freiburger Straßenbahn in Günterstal bis zum Talbahnhof wird eine Automobillinie bewerkstelligen, doch ist mit der Weiterführung der Straßenbahn zu rechnen. Die Seilbahn führt in gerader Richtung von der Talstation zur Bergstation, die in der Nähe der Pfahöhe in einer Höhe von 1208 Meter liegt. In maßgebenden Kreisen verspricht man sich, insbesondere für den Fremdenverkehr, eine äußerst günstige Entwicklung dieser ersten modernen Bergbahn im Hochschwarzwald, deren Erbauung ein unbestrittenes Verdienst der Schwarzwaldhauptstadt sein wird.

Wegen Beleidigung badischer Minister vor Gericht

Dr. Mannheim, 23. April. Vor dem hiesigen Großen Schöffengericht hatte sich gestern der 30 Jahre alte Bohrmeister August Balling aus Schwetzingen zu verantworten, dem zur Last gelegt wurde, während des Wahlkampfes in verschiedenen Gedichten den badischen Innenminister Memmel, den badischen Staatspräsidenten Traut und den ehemaligen Finanzminister Dr. Köhler beleidigt zu haben. Während die Anklage behauptet, daß er fünf derartige Gedichte auf Zetteln ausgegeben habe, konnte ihm nicht nachgewiesen werden, mehr als drei Zettel und ein Gedicht verbreitet zu haben. Unter Aufrechterhaltung der Anklage beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Das Gericht verurteilte jedoch die Angelegenheit zwecks weiterer Beweiserhebung.

Auswinterungsschäden und Steuern

Nachdem in den letzten Tagen die Schneedecke auf dem Schwarzwald nach übermäßig langer Dauer endlich zu weichen begonnen hat, mußte in verschiedenen Gegenden leider festgestellt werden, daß ein großer Teil der Winterfaat durch den Schnee vernichtet worden ist. Den betroffenen Landwirten entstehen durch die Notwendigkeit einer nochmaligen Aussaat erhebliche Unkosten, gerade jetzt zur Frühjahrsszeit, wo ohnehin der Bedarf an Saatgut, Kunstdünger usw. große Anforderungen an den Geldbeutel stellt. Der Badische Bauernverein hat demgemäß beim Landesfinanzamt beantragt, daß den so betroffenen Landwirten durch Steuerermäßigung und Nachschuß geholfen werden soll. Insbesondere sollen diese Schäden auch bei der nächsten Einkommensteuerveranlagung gebührend berücksichtigt werden.

Aus den Parteien

Am Reichsparteitag der Deutschen Demokratischen Partei in Hamburg nahmen aus Baden teil: Innenminister Reers, Karlsruhe, Professor Dr. Hellpach, Heidelberg, Präsident Dr. Glodner, Karlsruhe, Abgeordneter Dees, Karlsruhe, Abgeordneter Hoffmeier, Heidelberg, Abgeordneter Gieseler, Mannheim, Frau Abgeordnete Straub, Freiburg, Abgeordnete Dr. Wolfhard, Mannheim, ferner das Mitglied des Reichswirtschaftsrates Frau Emma Kromer, Heidelberg und der stellvertretende Vorsitzende der Landespartei Badens, Fabrikant Richard Freudenberg, Weinsheim.

Zur Finanzkrise in Japan

schreibt die „Frankf. Ztg.“ auf Grund der vorliegenden Meldungen u. a.:

Aus den Schwierigkeiten des Suzuki-Konzerns und der mit ihm so stark kreditverknüpften Bank von Taiwan hat sich nunmehr ein Bankencrash in allergrößtem Ausmaße entwickelt, wie ihn die Finanzgeschichte kaum jemals erlebt hat. Die Bankenschiebung, über die berichtet wird, scheint deshalb erforderlich gewesen zu sein, weil es technisch nicht möglich war, die Forderungen der Bankeneinleger in Bargeld zu befriedigen. Die Bank von Japan hatte schon riesige Beträge neuen Geldes zur Verfügung gestellt, aber in dem Moment, in dem die Verbindlichkeiten aller Kreditbanken ihre Auflösung in liquide Mittel erheischen, (Depositen der Großbanken 5,8 Milliarden Yen) versagt eben jedes Mittel. Die Rückwirkung auf die übrige Welt kann dann einsehen, wenn aus Furcht vor einer Geldentwertung Anlage in ausländischen Werten gesucht wird. Zwar scheinen die Devisenbestände der Bank von Japan nicht erheblich, und ihr Angebot wäre kaum für den Verlust von Rußen, aber sie hat beträchtliche Goldvorräte (Yen 1,1 Milliarde), die sie einsetzen könnte, solange sie vielleicht aus politischen Gründen oder wegen Überlastung mit anderen Aufgaben auf die Anrufung der Hilfe anderer Notenbanken — das moderne Hilfsmittel der Währungspolitik — verzichtet. In Betracht käme sachlich in erster Linie das Federal Reserve Board und das ist eben — Amerika. Aberhaupt sind die finanziellen und auch innen- wie außenpolitischen Auswirkungen dieses Krachs noch gar nicht abzusehen.

Die Rückgabe der Guthaben deutscher Kriegsgefangenen in England. Wie von zuständiger Berliner Stelle mitgeteilt wird, hat England von den Guthaben der in England gewesenen deutschen Kriegsgefangenen als erste Rate vier Millionen Mark überwiesen. Davon sind bis heute drei Millionen Mark ausbezahlt. Die Langsamkeit der Auszahlungen erklärt sich dadurch, daß es sich um 800 000 Kriegsgefangene handelt, von denen 50 Proz. keine Guthaben haben, was in jedem Einzelfalle festgestellt werden muß. Dazu kommt, daß die englischen Listen handschriftlich sehr ungenau sind. Eine zweite Ratenzahlung in gleicher Höhe dürfte Mitte Mai erfolgen.

152 000 Zigaretten beschlagnahmt. Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, hat die Untersuchungsbehörde sich mit der Aufklärung des tiefen Banderolen- und Zigarettenfälscherbetrages beschäftigt und in Berlin zu einem entscheidenden Schlag ausgedehnt. Es gelang, eine der größten Fälscherzentralen, in der vorzugsweise Marken zweier größerer Berliner Fabriken gefälscht wurden, festzustellen. Ein Fuhrwerk, das sich auf dem Wege von der Fälscherwerkstatt zu den Hauptabnehmern befand, wurde in der Meher Straße von dem Beamten beschlagnahmt. 152 000 gefälschte Zigaretten konnten sichergestellt werden. Mehrere Verhaftungen sind erfolgt.

Kurze Nachrichten

Die Wahlrechtsreform im Reich. Eine Mitteilung, daß die Reform des Wahlrechts, die bereits die letzte Reichsregierung beschäftigt hat, nunmehr mit geringfügigen Änderungen von der neuen Regierung dem Reichstag unterbreitet werde, wird von dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ für unzutreffend erklärt, weil der Reichsminister des Innern, von Reubell über die Ausgestaltung der Wahlreformvorlage noch keine Entscheidung getroffen habe.

Der deutsche Weltkriegsfilmm. Freitag abend gelangte im Berliner Hippodrom am Zoo unter dem Titel „Das Volkes Selbengang“ der 1. Abschnitt des Films „Der Weltkrieg“ vor geladenem Publikum zur Aufführung. Unter den Zuschauern bemerkte man u. a.: Reichsaussenminister Dr. Stresemann, den Reichsjustizminister Dr. Dergt und den preussischen Ministerpräsidenten Braun.

Der deutsche Vertreter in der gemischten Kommission für Oberschlesien. Da der bisherige deutsche Vertreter in der gemischten Kommission für Oberschlesien, Dr. Lufaschel, zum Oberbürgermeister von Hindenburg gewählt worden ist, hat die Reichsregierung an seiner Stelle den bisherigen Generaldirektor und früheren Landrat in Oberschlesien, Dr. van Housen ernannt. Herr van Housen wird sein Amt sofort antreten.

Zur Regierungsbildung in Thüringen. Der Altestenrat des Thüringer Landtags setzte eine Sitzung auf Freitag, den 29. April an. Tagesordnung: Regierungsbildung oder Landtagsauflösung. Bis dahin wollen die Parteien versuchen, eine Regierung der Mitte zu bilden, die wahrscheinlich als Übergang zu einer Regierung der großen Koalition gedacht ist.

Strafverurteilung des franz. Dolmetschers Tombs. Den Bemühungen der deutschen Behörden ist es gelungen, durchzuführen, daß der franz. Dolmetscher Tombs, der gelegentlich der Pfähre der Genbarmentenverhandlungen in der Pfalz als Werber für die Fremdenlegion entlarvt wurde, von seinem Dienst in der Pfalz entbunden und nach Düren verlegt wurde.

Im Lohnstreit in der Rheinisch-Westfälischen Kohlenindustrie. Am 27. April, auf Veranlassung des Reichsarbeitsministers erneute Verhandlungen statt. Für den 28. April sind Schlichtungsverhandlungen für den Ruhrbergbau vorgesehen.

3000 Berliner Chauffeure ohne Arbeit. Die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsrichters der Kraftdroschkenführer, der von den Droschkenbesitzern für untragbar erklärt worden war, hat bereits die Betriebe veranlaßt, 3000 Chauffeure nicht weiter zu beschäftigen.

Lohnforderungen der Berliner Straßenbahner. Die zwischen der Direktion der Straßenbahnbetriebsgesellschaft und Vertretern der Angestellten gepflogenen Verhandlungen über die Forderung der Erhöhung der Löhne um 15 Pf. pro Stunde haben zu keinem Ergebnis geführt. Seitens der Direktion wird nunmehr der Schlichtungsausschuß angerufen werden, der sich am kommenden Montag mit dieser Frage befassen wird.

Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau. Die abgehaltenen Lohnverhandlungen in Essen zwischen dem Zechenverband und den Arbeitervertretern sind ergebnislos verlaufen. Trotzdem auch beim Zechenverband Geneigtheit zu einem Entgegenkommen in der Lohnfrage bestand, hielt man es doch angelehnt, der weitaussehenderen Standpunkte für zweckmäßig, die Verhandlungen vor dem Schlichter fortzusetzen. Die Schlichtungsverhandlungen finden voraussichtlich am 26. April statt.

Streik in der schlesischen Textilindustrie. Nachdem die seit Wochen andauernden Verhandlungen über die Schaffung eines neuen Rahmentarifes für die schlesische Textilindustrie endgültig gescheitert sind, wurde, wie aus Bauen gemeldet wird, von Gewerkschaftsseite der Streik beschlossen. In Neugersdorf, dem Mittelpunkt der Lausitzer Textilindustrie, im Bittauer und Löbauer Bezirk haben heute, Samstag vormittag, die meisten Belegschaften für den 30. April gestreikt. In der Oberlausitz sind 45 000 Textilarbeiter vorhanden. Der Arbeitskampf droht den Umfang des Jahres 1921 zu erreichen.

Die noch die weibliche uniformierte Polizei Sachsens in Dresden die Strafe betrat, hatte übrigens auch der Internationale Polizeikongress in Berlin im Herbst des Jahres 1926 die Frage der weiblichen Polizei zum Verhandlungsgegenstand gemacht. Er kam zu der Entschlieung, die Frage der weiblichen Polizei der Aufmerksamkeit aller Regierungen und Polizeiverwaltungen zu empfehlen, weil die Mitarbeit der Frau auf verschiedenen Gebieten der Polizei zum Wohle der Bevölkerung für sehr förderlich zu erachten wäre. Wieder war es hier neben anderen Referenten die Kommandantin der englischen Frauenwohlfahrtspolizei, Miss Allen, die aus den Erfahrungen ihrer langjährigen Praxis heraus für eine alsbaldige allgemeine Lösung der Frage der weiblichen Polizei eintrat.

Einen neuen Impuls hat die Frage der weiblichen Polizei nunmehr in Deutschland durch das Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten erhalten, das am 1. Oktober 1927 in Kraft treten wird. Wenn am 1. Oktober 1927 die Bordelle aufgehoben, die Ausübung der Unzucht an sich strafbar und nur die öffentliche Sittlichkeit und Anstoß verlebende Aufforderung hierzu oder die Aufforderung in der Nähe von Kirchen und Schulen unter Strafe gestellt wird, so wird man wenigstens in den größeren Städten ohne weibliche Polizei auf der Strafe diese Bestimmungen wohl kaum durchführen können. Die Aufgabe der weiblichen Polizei wird gerade auf diesem Gebiete nicht einfach und leicht sein. Wer die Geschichte und Betätigung der Frauenpolizei kennt, wird aber nicht bezweifeln, daß Opfermut und soziales Empfinden der Frau auch hier Wege zum Ziele finden werden.

Waden hat in seinen „Polizeifürsorgetagen“ bei den größeren Polizeidirektionen schon bisher eine Art weibliche Polizei, die sich besonders in der Gefährdetenfürsorge betätigt und auch bei Vernehmungen Jugendlicher und gefährdeter weiblicher Personen mitwirkte. Ihre Tätigkeit war aber Inneubienst, keine Erfassung (vgl. Frida Gloderer-Freiburg in der Zeitschrift „Die Polizei“ 1927 Nr. 4). Wenn Waden jetzt, wie kürzlich bekanntgegeben, diese Organisation weiter ausbaut und ebenfalls dazu übergeht, weibliche Polizei im Außendienst einzuführen, so wird es den Vorteil haben, die Erfahrungen der bisherigen Praxis mit den Erfahrungen der Außenpraxis anderer Länder verbinden zu können. Auch Badens weibliche Polizei soll ebenso wie die Sachsens eine Dienstkleidung für den Außendienst erhalten.

Alle erfolgreiche Arbeit in der Polizei beruht auf guter Praxis. Möge auch die deutsche weibliche Polizei den Weg zu einer guten Praxis finden, dann wird das Endziel erreicht werden, auch bei Verschiedenheiten der Organisationen im einzelnen.

Politische Neuigkeiten

Kampfanlage gegen den Kommunismus in Frankreich

Der französische Innenminister Albert Sarraut, der der Radikalen Partei angehört, hat in Constatine in Marokko aus Anlaß des 50jährigen parlamentarischen Jubiläums des der Radikalen Partei angehörenden Abgeordneten Thomien eine Erklärung abgegeben, die von der Pariser Presse als eine scharfe Kampfanlage der französischen Regierung gegen den Kommunismus aufgefaßt wird.

Er erklärte, daß Frankreich mit seinen überseeischen Besitzungen eine Nation von 100 Millionen Einwohnern sei, die mit ihren ungleichlichen Reichümern und ihrer militärischen Stärke, ihrer Sicherheit und ihrer wirtschaftlichen Zukunft, d. h. ihrer Unabhängigkeit in weitem Maße vielleicht morgen noch mehr als heute von diesem kolonialen Reiche abhängen werde. Diese Kolonialreiche könne Frankreich nicht zugrunde richten lassen. Der französische Kommunismus aber verfolge dies auf Befehl von außen her. Die Regierung sei daher ebensowenig in Algerien wie anderwärts geneigt, die Krebserreien für eine Revolution, den inneren Krieg, wie den nationalen Verfall zu dulden. Sie werde mit der größten Strenge alle Waffen, die das Gesetz ihr in die Hand gebe, gegen den Kommunismus anwenden und sich nicht von der sentimentalen Rücksicht auf das Recht der freien Meinungsäußerung zurückhalten lassen. Gedanken, die auf die Zerstörung des Vaterlandes gerichtet seien, seien keine Überzeugung, sondern ein Verbrechen.

Die Politik Tschangtaishets

Der Sonderberichterstatter der „Reit Parisien“ in Schanghai hat von General Tschangtaishet Erklärungen über die von ihm geplante Politik erhalten. Tschangtaishet vertritt darin folgende drei Grundsätze:

1. Er hofft, daß die Mächte dem chinesisch vom Bolschewismus befreiten Nationalismus ihre Unterstützung nicht versagen würden; 2. er ist bereit, sich mit Marschall Tschangtaishet zu verständigen, wenn dieser sich nicht zu den von Sunjaitsen aufgestellten nationalistischen Grundsätzen bekenne; 3. er werde die für die Kantinger Zwischenfälle verantwortlichen Personen bestrafen und Genugtuung geben durch Entschädigung der Opfer bzw. ihrer Hinterbliebenen. — Im übrigen betonte Tschangtaishet, daß er gegen die bolschewistischen Elemente in seinem Heere energisch vorgehen werde. Der russische General Gallent sei bereits geflüchtet. Gegen Borodin habe er einen Haftbefehl erlassen.

Die neue nationalistische Regierung in Nanking hat Dr. Tschang Tschun zum Minister des Auswärtigen ernannt. — Minister Tschun wird noch so lange im Amte bleiben bis die Angelegenheit des Kantinger Zwischenfalls erledigt ist.

Grundriss über die autonomistische Bewegung im Elsaß. Der Sozialist Grundriss erklärte in Straßburg in einer öffentlichen Versammlung, die Frage der autonomistischen Bewegung sei durch die Verdrückerungszene im Colmarer Prozeß nicht gelöst worden. Vielmehr würde eine Bewegung zugunsten einer verwaltungstechnischen Autonomie wieder aufleben, wenn die Regierung die Laiengesetze im Elsaß einzuführen sich entschloße.

Die Sprachenfrage in Polen. Das polnische Unterrichtsministerium hat verfügt, daß alle Minderheitenschulen in Polen sich ihrer Unterrichtssprache nicht nur im Schulunterricht, sondern auch in ihrem gesamten Verkehr, somit also auch im Verkehr mit den polnischen Staatsbehörden bedienen dürfen.

Das Urteil im Prozeß Zaniboni. Das Sondergericht in Rom fällt am Freitag im Prozeß wegen des geplanten Attentats auf Mussolini folgendes Urteil: Zaniboni, Canella und Uricella erhalten 30 Jahre Zuchthaus. Uricella wurde in contumaciam verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhalten Zuchthausstrafen von 12 bis zu 7 Jahren.

Die Alemannische Woche 1927 in Freiburg i. Br.

Die Feierlichkeiten aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Erzdiözese Freiburg i. Br., die am 15. Mai beginnen, haben eine Verlegung der diesjährigen Alemannischen Woche bewirkt, die nunmehr in der Zeit vom 8. bis 14. Mai stattfindet. Um dem Charakter der bedeutsamen kirchlichen Festtage einigermassen sich anzupassen, ist beabsichtigt, die Alemannische Woche 1927 in ihrem Grundgedanken lebendig zu halten, aber ihre Darbietungen zum Teil gleichsam als Einleitung und Hinleitung zu dem Diözesanjahrhundert zu gestalten. Der Rahmen der im letzten Jahr mit so viel Beifall aufgenommenen Heimatfestwoche des Alemannentums wird daher dieses Mal etwas enger gezogen sein. Das beabsichtigte große alemannische Trachtenfest wird für das nächste Jahr vorgesehen.

Trotz dieser Rücksichtnahme auf das kirchliche Jubiläum wird die diesjährige alemannische Heimatwoche ein selbständiges wertvolles Programm an Vorträgen in der Unversität, Vorführungen alemannischer Dichtungen in Stadttheater und Ausstellungen im Kunstverein und Augustinermuseum entfalten. Zum ersten Male wird auch der Freiburger Rundfunk sich seiner besonderen Aufgabe entsprechend in den Dienst des Heimatgedankens stellen. Für die Durchführung im Stadttheater sind u. a. vorgesehen: „Preciosa“ von C. M. v. Weber, „Die Falsche“ von Jaci, „König für einen Tag“ von Adam und „Der Ring mit dem Karfunkelstein“ von Bobmann, sowie ein großes Konzert des städtischen Orchesters, das ausschließlich Werke von Schweizer Komponisten zur Vorführung bringen wird. Außerdem wird vom Gessischen Theater eine Komödie von Stoschop „Dr. Köstler“ aufgeführt werden. Im Kunstverein sollen Werke der alemannischen Künstler Kurt Badt, Richard Straube und Alfred Mez ausgestellt werden, während im Augustinermuseum eine Daguerotypieausstellung, veranstaltet von den städtischen Sammlungen, stattfinden gehen wird. Vorträge über die Monumentalbauten oberdeutscher Kunst, die drei alemannischen Münster Basel, Straßburg und Freiburg, teilweise mit Lichtbildern, sollen im Sörsaal 1 der Universität durch die berufenen Kunsthistoriker Bernoulli, Basel, Zanjen und Noad gehalten werden. Der Freiburger Rundfunk wird sich zur Propaganda und Durchführung der Woche zur Verfügung stellen. Hier ist in Aussicht genommen: „Ein alemannischer Abend“ unter Mitwirkung des Männergesangsvereins „Concordia“, elsässische, badische und Schweizer Dialektvorträge, Lieder und Kompositionen, sowie ein Quartett von Franz Hillip mit dem Komponisten am Flügel. Ferner sind bis jetzt folgende Vorträge vorgesehen: Professor Witkop: Einführung in die alemannische Woche, Privatdozent Dr. Pfeiler über Ludwig Senfl (Freiburg-Jülich) den größten deutschen Musiker der Dürerzeit, H. E. Basse liest aus seinem neuen alemannischen Roman „Peter Brunnant“.

So wird sich die Alemannische Woche 1927 der vorhergehenden würdig anschließen und zweifellos nicht verfehlen, zur Vertretung und Befestigung des alemannischen Stammes- und Kulturbewußtseins beizutragen.

Lohnbewegungen in Baden

Die Gehälter im Karlsruher Einzelhandel. Bei den unter dem Vorsitz des Schlichters für Baden stattgefundenen Verhandlungen wegen Verbindlichkeitsverklärung des Schiedsspruches vom 31. März d. J. wurden die Angestelltengehälter im Einzelhandel über den Schiedsspruch hinaus von 8 auf 7 1/2 Proz. erhöht. — Nach längeren Verhandlungen ist jetzt auch ein Lohnarif für die Arbeiter im Karlsruher Einzelhandel zustande gekommen.

Die Lohnbewegung bei der Sinner A. G. Karlsruhe. Die Verhandlungen in der Lohnbewegung der Arbeiterchaft bei der Sinner A. G. hatte zu keinem Ergebnis geführt, so daß der Schlichtungsausschuß angerufen wurde. Dieser entschied dahin, daß den Arbeitern eine Lohnzulage von wöchentlich zwei Mark zu gewährt sei. Die Arbeiterchaft hat den Schiedsspruch abgelehnt.

Der Lohnstreit in der mittelbadischen Metallindustrie hat dazu geführt, daß der Schlichter für Baden den Streit aufgegriffen hat. Wie man hört, sollen nächste Woche Verhandlungen zwischen beiden Parteien stattfinden.

Gemeinde-Rundschau

Das Freiburger Wohnungsbauprogramm. Die Vorlage des Stadtrates, die das Wohnungsbauprogramm für 1927 enthält, ist vom Freiburger Bürgerausschuß nach längerer Beratung einstimmig angenommen worden. Zu Lasten des Wohnungsbaugrundfonds wird für das Jahr 1927 ein Gesamtaufwand von 4,2 Millionen Mark zur Errichtung von 500 Wohnungen bewilligt. Unter den zu erstellenden Wohnungen befinden sich auch 164 städteigene Kleinwohnungen zur Unterbringung bedürftiger, hinterreicher Familien an der Emmendingerstraße, am Rennweg, an der Konradin-Kreuzer-Straße, im Haslach- und Siebingsgebiet und an der Sautterstraße. Als Notunterkünfte für vorübergehenden Unterbringung von Familien, die durch gerichtliche oder polizeiliche Anordnung aus ihrer früheren Wohnung verwiesen wurden, sollen in der Weiß-Strasse 32 Barackenwohnungen beschaffen werden. In der Aussprache erklärte Bürgermeister Götz, wenn man vier bis fünf Jahre lang in diesem Umfang weiterbaue, dann werde es nicht mehr nötig sein, Vorlagen in dem diesmaligen Ausmaß einzubringen. Oberbürgermeister Dr. Bender erklärte, die Sanierung der Altstadt bilde für die nächsten zehn Jahre eine der wichtigsten Aufgaben der Stadtverwaltung.

Konflikt im Schwelinger Stadtparlament. Die Fraktion des Bürgervereins Schwelinger hatte im Anschluß an die Sitzung des Bürgerausschusses am 31. März d. J. in einem Briefe an Bürgermeister Götz und öffentlich in der Presse erklärt: „Das Vertrauen der Fraktion zur Unparteilichkeit des Bürgermeisters ist besonders durch die Vorgänge bei der vorerwähnten Sitzung stark erschüttert“. Daraufhin beantragte Bürgermeister Götz beim Bezirksamt die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen sich, um die vom Bürgerverein verlangte resolute Klärung der Lage herbeizuführen. Wie jetzt die „Schwelinger Hg.“ mitteilt, hat die bezirksamtliche Untersuchung ergeben, daß zu einem Verfahren gegen Bürgermeister Götz aufgrund des § 74 der Gemeindeordnung kein Grund vorliegt. Der Gesamtverband des Bürgervereins hat übrigens im Hinblick auf wichtige Vorlagen, die den Gemeinderat zu beschäftigen haben, seine Vertreter dabeilbst ersucht, an den Sitzungen des Gemeinderats wieder teilzunehmen.

Die Eingemeindungsverhandlungen zwischen Baden-Baden und Dos haben am Freitag begonnen. An den Verhandlungen nahmen neben verschiedenen Gemeinderatsmitgliedern von Baden-Badener Seite auch Oberbürgermeister Pfeiser, von Seiten der Gemeinde Dos Bürgermeister Schid teil. Die Verhandlungen waren vertraulich.

Aus der Landeshauptstadt

Das Verkehrsmuseum der Technischen Hochschule wurde am Osterfesttag wieder geöffnet. Es kann jeweils Sonntags von 11—1 Uhr und Mittwochs von 2—5 Uhr besichtigt werden.

Amerikanischer Besuch. Der Bädermeisterversammlung von Brooklyn wird im Juni d. J. eine Fahrt nach Deutschland veranstalten und am 19. Juni von Heidelberg kommend in Karlsruhe eintreffen, sich hier drei Tage aufhalten und alsdann Freiburg besuchen.

Dampferfahrten auf dem Rhein. Der Verkehrsverein Karlsruhe ist fortgesetzt bemüht, Dampferfahrten auf dem Rhein zustande zu bringen. Durch diese Dampferfahrten soll einmal der Karlsruher Bevölkerung eine günstige Ausflugsgelegenheit geboten, zum andern weiterer Verkehr nach Karlsruhe gelenkt werden. Verhandlungen über regelmäßige Dampferfahrten von und nach Karlsruhe mit verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften sind aber immer wieder auf die Schwierigkeiten gestoßen, daß keine geeignete Landungsbrücke vorhanden ist. Der Rheinhafen, der a. B. die bequemste Landungsmöglichkeit bietet, entspricht wegen der kurzen Brückenöffnungszeiten der Maxauer Schiffsbrücke nicht den Bedürfnissen für solche Dampferfahrten. Eine geeignete Landungsstelle bei Maxau konnte aber bisher noch nicht errichtet werden, weil niemand die Kosten dafür tragen will. Leider sind schon verschiedene Vereine und Gesellschaften die Karlsruhe auf dem Wasserwege besuchen wollten, von ihrem Vorhaben zurückgetreten und haben Rheinfahrten nach anderen Plätzen unternommen. Es ist zu hoffen, daß es den weiteren Bemühungen des Verkehrsvereins gelingt, eine Landungsstelle bei Maxau zu erreichen, damit der Rheinstrom mehr als bisher auch für den Karlsruher Personenverkehr erschlossen wird.

Privatquartiere für den 22. Deutschen Geographentag in Karlsruhe. Die Vorbereitungen für diese bedeutungsvolle Tagung, die eine große Anzahl Gelehrter aus allen Teilen der Welt in Karlsruhe vereinen wird, sind in vollem Gange. Zur befriedigenden Lösung der Quartierfrage ist auch diesjährig wieder das Zimmernachweisbüro des Verkehrsvereins im Rathaus eröffnet. Die bisher gemeldeten Zimmer genügen bei weitem noch nicht für die Unterbringung der zu erwartenden Gäste. Es ist daher die Anmeldung weiterer Privatquartiere zur guten und vollständigen Unterbringung unserer Gäste dringend erwünscht. Das Zimmernachweisbüro befindet sich, wie in früheren Jahren, im Zimmer 17 des Rathauses und ist telefonisch unter Nr. 5380 zu erreichen.

Badisches Landesbühnen. Wegen verschiedener Erkrankungen im Personal, war die Generaldirektion gezwungen, seinerzeit Ruccini's „Turandot“ bald nach der sehr erfolgreichen hiesigen Erstaufführung vom Spielplan wieder abzusehen, ehe noch weitere Kreise Gelegenheit hatten das interessante Werk kennen zu lernen. Nunmehr soll die Oper wieder in Szene gehen und zwar am Sonntag, den 24. April in der Fesung der Erstaufführung und unter der musikalischen Leitung von Josef Krips und unter szenischer Leitung von Otto Krauß.

VI. Volks-Sinfonienkonzert. Mit der Wiederholung der neunten Sinfonie am Montag, den 25. April, in der städt. Festhalle finden die diesjährigen Volks-Sinfonienkonzerte ihr imposantes Ende. Im Soliquartett wirkt außer den ersten Kräften des Landesbühnenorchesters (Marx von Ernst, Robert Bus, Franz Schuster) diesmal die Frankfurter Altistin Magda Spiegel mit. Beim Schlußchor sind beteiligt: Sing- und Singschor des Landesbühnenorchesters, Christuskirchengesang, Lehrergesangverein, Liederkreis, Liederkreis. Voraus geht ein kleineres italienisches Gesangswort Beethoven's, das nur selten zur Aufführung kommt; musikalisch bietet jedoch das Terczert mit Orchesterbegleitung: „Tremate, empj trenate“ (op. 116) sehr viel Reizvolles. Es wird von Malie Bang, Robert Bus und Dr. Hermann Wucherpfennig gesungen unter der Stabführung von Generalmusikdirektor Josef Krips, dem die künstlerische Gesamtleitung des Abends untersteht.

Colosseum. Ab heute ist der Abendspielplan geändert und es ist jedem, der das Ensemble noch nicht gesehen hat, ein Besuch zu empfehlen, da sich in Karlsruhe diese Gelegenheit nicht mehr so rasch geben dürfte. Am Mittwoch, den 27., findet unweiberrauslich die letzte Vorstellung des Ensembles statt, wieder auch die letzte der diesjährigen Colosseumsplatzspiele sein dürfte.

Wetternachrichtendienst der Landeswetterwarte Karlsruhe. Bei anhaltendem heiteren Wetter stiegen gestern die Temperaturen wieder beträchtlich hoch (Maximum in der Rheinebene 24 Grad). Der gestern nach dem Nordmeer gezogene neue Wirbel liegt jetzt über Südschweden und beherrscht auch unsere Gegend. Da er von Süden starke Wärmegewinne erhält, ist mit seiner Auffüllung noch nicht zu rechnen, so daß für Baden zunehmende Verschlechterung des Wetters bevorsteht. Die auf der Rückseite des Wirbels vorbringende Wolkenfront wird zur Abkühlung führen. Witterungsaussichten für Sonntag: kühl, wollig, bei zeitweiser lebhaften Westwinden und einzelnen Regenschauern.

RESIDENZ-LICHTSPIELE
Waldstraße Telefon 5111
Ab Montag **DAS EDLE BLUT**

Kurze Nachrichten aus Baden

* Bülz, 22. April. Ein falscher Arzt wurde hier in der Person eines geriebenen Schwindlers namens Friedrich Keller aus Lörach festgestellt, der schon seit Jahren als praktischer Arzt in den verschiedenen Städten des badischen Landes tätig war. Vor einem halben Jahre war Keller mit gefälschten Zeugnissen anderer Krankenanstalten nach Karlsruhe gekommen und war ein Jahr lang an der staatlichen Landesheilmannanstalt in Karlsruhe als Volontär tätig. Nach seinem Weggang ließ er sich als praktischer Arzt in den verschiedensten Gemeinden nieder, zuletzt im letzten Dezember in Ottersweier, wo er eine gute Praxis hatte. Als der Bezirksarzt in Bülz die Vorlegung seines Approbationszeugnisses verlangte, kam es schließlich heraus, daß Keller allerdings seit 1919 in Freiburg Vorlesungen belegt hatte, 1922 aber wegen Nichtbestehens der Vorlesungen ausgeschieden war. Auf die Anzeige des Bezirksarztes erfolgte die Verhaftung Kellers, der also kein Staatsexamen abgelegt hat. Keller hat dem Untersuchungsrichter bereits ein eingehendes Geständnis abgelegt. Er ist in das Offenburger Gefängnis überführt worden.

D3. Offenburg, 22. April. Der Rangierer Wegmann aus Zunsweier geriet zwischen die Räder. Er erlitt eine Brustquetschung und einen Schädelbruch, so daß der Tod sofort eintrat. Das Unglück geschah dadurch, daß Wegmann — im Begriff, die Gleise zu überschreiten — zwischen zwei Eisenbahnwagen durchschlüpfen wollte. In diesem Augenblick zog der Rangierzug an. Frau und acht Kinder trauern um den Ernährer. Der Fall ist um so tragischer, als sich unter der Kinderzahl zwei Erstkommunikanten befinden.

Neukabst a. G., 24. April. Die vom 23. bis einschl. 28. April in Neukabst a. d. Hardt stattfindende Pfälzische Kochkunst-Ausstellung ist sowohl in der Abteilung Kochkunst von den pfälzischen Hoteliers, Gastwirten, Köchen, Metzgern, Bäckern und Konditoren als auch in der damit verbundenen Fachausstellung für das Hotel- und Gastwirtsgebetriebe und verwandte Betriebe außerordentlich zahlreich besichtigt. Die Erfolge der Ausstellung werden am heutigen Samstag, den 23. April, nachm. 4 Uhr, eröffnet. Am Sonntag, den 24. April findet ein Kinder-Ballon-Wettbewerb mit Standkonzert und Kinderumzug statt. Am Montag, den 25. April wird unter Leitung von Bürgermeister Ernst eine große Pfälzweinprobe veranstaltet. Es beteiligen sich hieran fast sämtliche Weinorte der Pfalz mit weit über 50 Proben. Der Dienstag ist ausgefüllt mit verschiedenen Nachtagungen. Am Mittwoch ist für die Frauen ein Kochvortrag mit Lichtbildern durch einen hervorragenden Fachmann angelegt. Am Donnerstag wird die Ausstellung mit einem Gesellschaftsabend geschlossen.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	23. April	22. April
Amsterd. 100 G.	168.57	169.99
Kopenhagen 100 Kr.	112.42	112.70
Italien . . . 100 L.	22.43	22.49
London . . . 1 Pf.	20.460	20.512
Newyork . . . 1 D.	4.2135	4.2130
Paris . . . 100 Fr.	16.50	16.54
Schweiz . . . 100 Fr.	81.02	81.22
Wien . . . Schilling	59.36	59.44
Prag 100 Kr. 100	12.476	12.516

Badische Landesgewerbebank A. G. Karlsruhe. Das Institut, das in Frankfurt a. M. eine Zweigniederlassung unterhält und der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A. G. nahesteht, diskontierte laut Bericht für 1926 Stück 81 600 (i. R. 55 000) Wechsel im Gesamtbetrag von RM. 62,5 (68,73) Millionen. Am 31. Dezember 1926 betragen die Forderungen an die Kreditgenossenschaften RM. 5,12 (i. R. 2,16) Mill. und die schwebenden Wechselverbindlichkeiten RM. 10,23 (11,67) Mill.; davon waren vom Staat verbürgte RM. 3 Mill. Wechselkredite bis zum 31. März 1927 zurückzuführen. Die Frankfurter Niederlassung, die sich günstig entwickelte, übernahm im Berichtsjahr im Einverständnis mit der Preussischen Zentralgenossenschaftsliste die laufenden Geschäfte der in Liquidation getretenen Zentralgenossenschaftsbank für Hessen-Rhassau in Frankfurt a. M. Gleichzeitig haben sich die mit dieser arbeitenden hessen-rhassauischen gewerblichen Genossenschaften sowie eine größere Anzahl im mittelhessischen Verbände vereinigte Kreditgenossenschaften angeschlossen. Die Vergrößerung des Geschäftskreises auf zahlreiche mittelhessische Genossenschaften macht die Verneuerung des Eigenkapitals erforderlich. Es wird deshalb der G. R. (22. April) Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 auf 2,5 Mill. RM. vorgeschlagen. Da mit dem Beitritt der mittelhessischen Genossenschaften das Geschäftsgebiet über das Land Baden hinaus gewachsen sei, so soll die Firma in „Landesgewerbebank für Süddeutschland Aktiengesellschaft in Karlsruhe“ geändert werden. Der Gesamtumsatz der Bank betrug 1926 RM. 1030 (i. R. 587) Mill. Die Bilanzsumme stieg von 10,53 auf 18,48 Mill. RM. Aus dem Reingewinn von 195 188 (160 000) RM. werden, 8 (6 Proz.) Dividende verteilt. Bei der Generalversammlung, in der 885 000 RM. Aktienkapital vertreten waren, wurden die Regularien einstimmig angenommen. Die Kapitalerhöhung wurde, wie vorgeschlagen, beschlossen, die Satzungsänderungen gleichfalls angenommen. Damit wurde die feiburger Firma in „Landesgewerbebank für Süddeutschland A. G.“ geändert. Die sachungsgemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt; hinzugewählt wurden die Herren: Stadtrat Adam Schanz, Vorsitzender der Handwerkskammer, Nebenstelle Frankfurt a. M. (Handwerksamt), Kaufmann Ernst Kleinböhl, Frankfurt a. M., Bankdirektor Rudolf Michel, Sackenburg, und Stadtrat Carl Lacroix, Verbandsdirektor des Verbandes der bad. Handwerker-Genossenschaften, Karlsruhe, sowie an Stelle des durch den Tod auscheidenden Verbandsdirektors Adolf Wisler, Herr Wilhelm Ritt, Direktor der Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H. Karlsruhe.

Karlsruher Lebensversicherungsbank A. G. In der Generalversammlung vom 22. April 1927 wurde der vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegte Abschluß für 1926 einstimmig genehmigt, ebenso wurden die Anträge über Gewinnverwendung gutgeheißen. Von dem Überschuß von 3 504 314 RM. sind vom vornherein 2 662 626 RM. in die Gewinnrücklage der Versicherer geflossen. Von dem zur Verfügung der Generalversammlung gebliebenen Betrag von 851 688 RM. hat die Gewinnrücklage der Versicherer eine weitere Zuweisung von 355 688 RM. erhalten. Die Gewinnrücklage der Versicherer stellt sich danach auf 6 1/2 Millionen RM. Dem Kapitalerforderungs sind 240 000 RM. zugewiesen worden. Die Aktionärsdividende ist auf 12% festgesetzt; die infolge der letzten Kapitalerhöhung ausgegebenen jungen Aktien erhalten für 1926 eine halbe Dividende. Die im Jahre 1927 zahlbare Dividendentendende beträgt für Reichsmarkversicherungen nach den g-Tarifen mit ärztlicher Untersuchung 35%, für Reichsmarkversicherungen nach den n-Tarifen mit ärztlicher Untersuchung 18% der vollen Jahresprämie, für andere Versicherungen stuft sich die Dividende je nach der Art der Versicherungen nach unten ab.

Kadener und Mündener Feuerversicherungs-Gesellschaft. In der am 22. April 1927 in Kadern abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der Kadener und Mündener Feuerversicherungs-Gesellschaft in Kadern wurde beschlossen, der zum 11. Mai 1927 einzuberufenden Generalversammlung für das 102. Geschäftsjahr 1926 die Verteilung einer Dividende von 15 RM. auf die Aktie vorzuschlagen (im Vorjahre 10 RM.). Der Gesamt-Reingewinn betrug 1 606 034,39 RM.

Verschiedenes

Ein Teil der mexikanischen Eisenbahnräuber getötet. W. W. Mexico, 23. April. (Tel.) Wie die Regierung offiziell bekannt gibt, wurde in der Nähe von Dondego, einer Stadt in Guanajuato, 18 Mitglieder der Räuberbande, die vor einigen Tagen einen Eisenbahnzug überfallen hatte, getötet und drei gefangen genommen. In der Veröffentlichung der Regierung werden die Räuber als „katholische Extremisten“ bezeichnet. Regierungstruppen setzten die Verfolgung der Aufständischen fort, die von einem früheren General Gallegos Delci geführt werden.

mol.
Gicht-Watte
bei Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuss
und Erkältungsschmerzen
libewährt
In Apotheken und Drogerien erhältlich

Landwohnungen außerhalb der Ortschaften

In dem „Deutschen Sparbank“ ist kürzlich mit Recht darauf hingewiesen worden, daß in der Schweiz überall zerstreut Landhäuser außerhalb der Ortschaften sich befinden, die eine außerordentlich billige und gesunde Wohngelegenheit darstellen. In Deutschland ist man freilich noch immer an den „geschlossenen“ Wohnungsbau in Städten und Dörfern gewöhnt. Aber liegt hierzu heute tatsächlich unbedingt eine Veranlassung vor? Als Bauplätze können fast alle Grundstücke an den Landstraßen und besseren Feldwegen in Betracht. Überall gäbe es also auf diese Weise sehr billige Bauplätze, die meist ohne Bauplan und ganz unabhängig von dem Nachbargrundstück bebaut werden könnten. Entfernungen spielen bei den heutigen Verkehrsmitteln fast keine Rolle mehr, denn Fahrrad und Auto ermöglichen eine schnelle Beförderung von und zur Wohnung. Der Spardienst empfiehlt solche alleinstehende Ein- und Zweifamilienhäuser hauptsächlich für Kriegsschädigte, Abgebaute, Kleinrentner usw., die nebenbei durch landwirtschaftliche Betätigung einen Teil ihres Unterhalts gewinnen können. Er richtet an die Landwirte die Bitte, dem zuständigen Kreisbauverein oder dem in Frage kommenden Behörde geeignete Felder und Grundstücke an den Landstraßen zu ermäßigten Preisen anzubieten. Man wird hiergegen auch natürlich manche Bedenken geltend machen können, aber in vielen Fällen wird durch ein Abgehen vom System der

geschlossenen Siedlungen der Wohnungsbau und die Erlangung eines eigenen Heims sicherlich erleichtert werden können.

Die studentische Wirtschaftshilfe

Um der außerordentlich großen wirtschaftlichen Not eines Teiles der deutschen Studenten abzuhelfen, ist die Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft in den letzten Jahren in großartiger Weise ausgebaut worden. Sie beruht teils auf der Förderung durch das Reich, teils auf der Selbsthilfe der gesamten deutschen Studentenschaft, teils auf der Förderung durch das Reich. Die Selbsthilfeorganisation umfaßt die Studierenden von 66 deutschen Hochschulen. In 44 Studentenvereinen werden zusammen täglich etwa 26 000 Essenportionen abgegeben. Das bedeutet, daß mehr als 25 Prozent sämtlicher deutschen Studenten an den Speisungen teilnehmen. Der Durchschnittspreis einer Mahlzeit beträgt etwa 47 bis 54 Pfg. Weiter werden als studentische Wohlfahrtsvereine 12 Studentenwohnheime, 80 Verkaufsstellen für Lebensmittel und Studienmaterial, 29 Schreibstuben, 14 Druckerien, 7 Buchbinderien, 12 Schuhmacherien, 11 Wäschereien, 32 Arbeitsnachweise und 18 Wohnungsnachweise unterhalten. Andere Arbeitsgebiete der Wirtschaftshilfe sind die Krankenfürsorge und die Darlehenskäufe, die dadurch ermöglicht werden, daß jeder deutsche Student einen Semesterbeitrag von 1 Mark für die Darlehens-

kasse zahlt. Die gesamte Fürsorge erfolgt unter Ausschaltung aller politischen oder konfessionellen Gesichtspunkte. Das Reich hat im letzten Jahre 1,36 Millionen Mark für die Studentenhilfe zur Verfügung gestellt. Daneben werden durch die Beiträge aller Studenten erhebliche Summen aufgebracht. An einigen Universitäten sind bereits Studentenhäuser erbaut worden, in denen den Studierenden ein wohntliches Heim geboten werden soll.

Ein neues Mittel gegen Zuckerkrankheit. Auf dem zur Zeit in Berlin stattfindenden Deutschen Chirurgenkongress hat der Assistent bei der Berliner Charité Dr. Stahl, ein neues Mittel gegen die Zuckerkrankheit angekündigt, das Professor von Noorden, Frankfurt a. M., in seiner Klinik bereits in zahlreichen Fällen erfolgreich angewendet hat. Auf Veranlassung von Prof. v. Noorden wurden auch entsprechende Versuche mit dem Mittel an Tieren unternommen. Die Tiere haben die Versuche durchaus gut überstanden, befanden sich nachher sehr munter und zeigten keinerlei Anzeichen von Zuckerkrankheit. Die Versuche sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Ob das neue Mittel, Sorment genannt, das in Tablettenform anstelle der Insulininjektion verwendet wird, das Insulin ersetzen kann, müssen die weiteren Versuche ergeben.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Montag, den 25. April 1927
6. Volks-Sinfonie-Konzert
des Badischen Landestheater-Orchesters
Leitung: Josef Krips
Beethoven
1. Terzett Cremate, emp. Cremate für Sopran, Tenor und Bass mit Begleitung
2. Neunte Sinfonie op. 125
Anfang 8 Uhr Ende gegen 10 Uhr
Saal I. Abteilung 3.50 Mk.

Badischer Blindenverein

Einladung.
Wir laden unsere Mitglieder zu der am **Sonntag, den 3. Mai 1927, vormittags 11 Uhr**, im Hotel Siederer in Heidelberg stattfindenden **Mitgliederversammlung** ergebenst ein.
Der Vorstand.

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für 1926 auf 12% festgesetzt. Sie wird daher für die alten Aktien von 40 Mk. mit 4.80 Mk., für die alten Aktien von 400 Mk. mit 48 Mk., für die jungen, seit 1. Juli 1926 gewinnberechtigten Aktien (Serie II) von 400 Mk. mit 24 Mk., jeweils abzüglich 10% Kapitalertragssteuer, auf Vorklage oder Einwendung der Gewinnanteilscheine für 1926 bei der Bank in Karlsruhe ausgezahlt.
Karlsruhe, den 22. April 1927.
Der Vorstand.

Frühjahrs-Zuchtviehmarkt

(Zuchtviehschau)
in Meßkirch am **Mittwoch, den 4. Mai 1927.**
Die Zuchtgenossenschaft Meßkirch, die auf der D.S.G. Ausstellung in Stuttgart 1926 neben der höchsten Auszeichnung für Genossenschaftsammlung 2 erste Einzeltierausstellungen, ferner 2 Siegerpreise, 12 Ehrenpreise, 15 erste Preise, 5 zweite Preise, 4 dritte Preise, 1 vierten Preis und 6 Anerkennungen erhielt, hält am **Mittwoch, den 4. Mai 1927** in der Viehmarkthalle in Meßkirch ihren großen

Frühjahrs-Zuchtviehmarkt

ab; tagzuvor findet eine Prämierung von Faren und Kalbinnen statt. Der Markt, der mit über 500 ausgewählten Faren, Rindern und Kalbinnen besetzt wird, bietet günstige Einkaufsgelegenheit von allerbesten, martierten, im Herdbuch eingetragenen, mit weitgehendstem Abstammungs-Nachweis versehenen Zuchttieren.
Zu zahlreichem Besuch laden wir höflichst ein.
Meßkirch, den 26. März 1927.
Direktion der Zuchtgenossenschaft. Der Gemeinderat.

Jagd-Versteigerungen.

Wir machen die Herren Bürgermeister darauf aufmerksam, daß die meisten süddeutschen Jäger in Stadt und Land (auch viele Fischer) den „Deutschen Jäger“ München (erscheint wöchentlich am Donnerstag) lesen. Jagd- und Fischereiverkaufs-Anzeigen sind in dieser Zeitschrift sehr erfolgreich. Der „Deutsche Jäger“ ist u. a. offizielles Organ des Badischen Bundes Deutscher Jäger und seiner Ortsgruppen, deren Mitglieder fast durchwegs Leshaber sind.
Ankündigung: Verlag „Der Deutsche Jäger“ München, Brienerstraße 9.
Zur Vornahme von Gleisbauarbeiten am Ettlinger- torplatz wird die Kreuzstraße von der Kreuzstraße bis zur Karl-Friedrichstraße ab Montag, den 25. April 1927 für die Dauer von voraussichtlich 8 Tagen für sämtlichen Fahrverkehr gesperrt.
Umgehungswege sind in der Nord-Südrichtung: Markgrafenstraße - Kreuzstraße und in der Ost-Westrichtung: Müppurrerstraße - Baumleiserstraße.
Zu widerhandlungen gegen obige Sperrvorschriften werden gemäß § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Karlsruhe, den 22. April 1927.
Bezirksamt. - Polizeidirektion.

TH. und O. HESSIG
Telephon 105 Karlsruhe i. B. Hirschstr. 40
Gegründet 1878
Beton- und Eisenbeton-Hoch- und Tiefbau
Asphaltierungen
Neuzeitlicher Straßenbau
Spezialität: Solidität-Betonstraßen D.R.P.

Öffentliche Sparrasse St. Georgen (Schw.).

Bilanz auf 31. Dezember 1926.

Vermögen.	Mk.	Verbindlichkeiten	Mk.
1. Kassenbestand	11 663.98	1. Spareinlagen	522 143.96
2. Guthaben bei Banken, Girozentralen und Post-scheck	95 426.45	2. Giro- und Kontokorrent-Einlagen	151 609.06
3. Wertpapiere	2 083.05	3. Sonstige Einlagen	—
4. Bauspar	17 779.97	4. Anleihen- und andere Schulden	—
5. Darlehen auf Hypotheken	215 540.—	5. Ausgabeverbindlichkeiten	111.50
6. Darlehen in laufender Rechnung	262 904.04	6. Rücklagen: a) gesetzl. Reservefonds	12 039.69
7. Darlehen auf Schuldschein	77 035.90	b) Aufwertungsstock (Girokonto)	14 331.84
8. Darlehen an Gemeinden	23 345.55	7. Reingewinn 1926	16 259.88
9. Darlehen gegen Kaufpfand	2 150.—		
10. Einnahmerückstände	8 565.99		
11. Grundstücke u. Gebäude	—		
12. Gerätschaften	1.—		
	716 495.93		716 495.93

Berechnung der Rücklage.

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:
8% aus Mk. 888 084.86 Einlagen = Mk. 55 046.78
Sie beträgt auf Schluß des Jahres 1926 = Mk. 28 289.57
Somit weniger = Mk. 26 747.21

St. Georgen (Schw.), den 22. März 1927.
Der Vorsitzende des Verwaltungsrates. Der Geschäftsleiter.
Stodinger. Staiger.

Kraftfahrlinienordnung.

Gemäß § 37, 76 Gew.-D. § 114 der Vollzugsverordnung hierzu, sowie § 134a Pol.-Str.-G.-B. wird mit Zustimmung des Stadtrats und nach erfolgter Vollziehbarkeitsklärung durch den Herrn Landeskommissär mit Erlaß vom 5. April 1927 nachstehende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen:

Kraftfahrlinien-Ordnung:

1. Wer innerhalb des Gemeindebezirks der Landeshauptstadt Karlsruhe die Beförderung von Personen mit Kraftfahrzeugen auf bestimmten Strecken gegen Entgelt betreiben will, bedarf für jede Linie und jedes Kraftfahrzeug einer von der Polizeidirektion zu erteilenden Erlaubnis.
 2. Dies ist nur dann zu versagen:
a) wenn der Nachsuchende die zum Gewerbebetrieb erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt
b) wenn nicht für jedes Kraftfahrzeug der Abschluß einer der jeweiligen Höhe der gesetzlichen Haftpflichtversicherung (Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung) nachgewiesen wird,
c) die Betriebsmittel den Bestimmungen dieser Vorschrift nicht entsprechen,
d) ein Bedürfnis zur Einrichtung der Fahrlinie nicht vorhanden ist.
 3. Ist der Unternehmer eine juristische Person, so wird die Erlaubnis dieser erteilt; die Prüfung der Zuverlässigkeit erstreckt sich, soweit persönliche Verhältnisse in Betracht kommen, auf die mit der Leitung beauftragten Personen.
 4. Die Stadtverwaltung, Reichspost und Reichsbahn bedürfen der Erlaubnis nicht.
- §§ 2-3
enthalten Ausführungsbestimmungen.
Ein Abdruck der Vorschrift liegt zur öffentlichen Kenntnisaufnahme bei der Polizeidirektion 14 Tage lang auf.
Die Vorschrift tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.
Karlsruhe, den 8. April 1927.
Bezirksamt. - Polizeidirektion.

Herr gesucht an jedem Ort zum Verkauf von Zigarren an Wirte u. Private. 330
H. Jürgensen & Co. Hamburg 22.

Das Wasser- und Straßensanierungsvorhaben Donauerschlingen verleiht nach den Bestimmungen der Verordnung des Min. d. B. vom 27. Juli 1922 die Arbeiten zur Verbreiterung des Kreisweges Nr. 27 von Oberbaldingen nach Oeffingen mit 1260 qm Erdbewegung; 2500 qm Gestüde einschl. Steinlieferung, 150 qm Rinnenpflaster.
Angebotsvorbrude werden zu 1 Mk. abgegeben. Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 4. Mai 1927, vormittags 11 Uhr**, dem Eröffnungstermin mit entsprechender Aufschrift einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. A.375

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Das Wasser- und Straßensanierungsvorhaben Donauerschlingen verleiht nach den Bestimmungen der Verordnung des Min. d. B. vom 27. Juli 1922 die Arbeiten zur Verbreiterung des Kreisweges Nr. 27 von Oberbaldingen nach Oeffingen mit 1260 qm Erdbewegung; 2500 qm Gestüde einschl. Steinlieferung, 150 qm Rinnenpflaster.
Angebotsvorbrude werden zu 1 Mk. abgegeben. Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 4. Mai 1927, vormittags 11 Uhr**, dem Eröffnungstermin mit entsprechender Aufschrift einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. A.375

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.
A.378. Lafr. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heil & Paul Eisenindustrie-Gesellschaft in Lafr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke u. die Festsetzung der Vergütungen u. Auslagen der Gläubigerausschussmitglieder und des Verwalters, Schlußtermin bestimmt auf:
Mittwoch, 18. Mai 1927, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht II, II. Stock Zimmer Nr. 31. Lafr, 19. April 1927.
Vob. Amtsgericht.